



Et Bliesheimer Blättche



Nr. 179 vom 08.02. – 21.02.2026

Leitwort zum Karneval

Die Masken in der „fünften“ Jahreszeit verbergen Arme und Reiche, Hübsche und Hässliche, Kranke und Gesunde. Das Verstecken wie hinter einer Maske kennen auch die Religionen: Die großen Geheimnisse sind gleichsam hinter Masken verborgen. Bis hin zu Gott, der nach dem Zeugnis der Bibel nur verborgen, wie in der Maske anderer Menschen, uns entgegentritt. – So erzählt eine jüdische Geschichte von einem Rabbi, der sich allein auf einem Hügel wiederfand – umgeben von steigenden Fluten. Rettungsversuche lehnt er ab: „Ich brauche Euch nicht, ich habe Gott.“ Er ertrinkt – und klagt dann Gott an: „Warum hast du mir nicht geholfen?“ – „Wie das?“, antwortet Gott: „Ich habe dir ein Rettungsboot geschickt, und noch eins und schließlich sogar einen Helikopter!“ – Gerade Christen müssen lernen dabei, selbst hinter Masken und Schminke eine neue Art von Wirklichkeit zu entdecken. Dann wird man erst dem Gegenüber gerecht. Dass uns das gelingt, wünsche ich Ihnen mit Rudolf Hegen



Ihr Willi Hoffsümmmer

Einen Hingucker wert ist die Restaurierung der Hausinschrift am Neuen Kallenhof, Kallenhofstr. 1 (heutige Besitzer Familie Jonen), die 2013 von zwei Frauen fachmännisch ausgeführt wurde: 32 Stunden arbeiteten sie daran. Der Förderkreis für Denkmalschutz und Denkmalpflege übernahm die Kosten von 2.100,00 Euro. An der Außenwand zur Straße befindet sich jetzt zwischen Erdgeschoss und der oberen Etage gut lesbar auf einem 3 m langen Balken die außergewöhnliche Inschrift von 1819 = Fertigstellung des Gebäudes: Johann Geicht et Clara Hommelsheim im Jahr MDCCCXIX:



„Nasweis kommst du als ich lag auf Erden, konnte ich nach Deinem Sinn werden.“ Sinngemäß bedeutet das: Du Nasweis, wärest du gekommen, als ich (als Balken) noch auf der Erde lag, dann hätte ich vielleicht nach Deinem Geschmack werden können. (Im neuen Jahrbuch 2026 der Stadt Ertstadt beschreiben das Frank Bartsch und Carmen Seuffert auf den Seiten 121 – 129 mit zahlreichen Bildern)

Das nächste Blättchen erscheint zum 22.02.

Bei Friedensverhandlungen ist Geduld angesagt.

Fast 4 Jahre erfordern sie jetzt schon in der Ukraine. Ein Blick in die Geschichte kann uns den Atem verschlagen: Wie lange dauerte der Prozess im 100-jährigen Krieg? (Von 1337 – 1453) Der 30-jährige Krieg dauerte von 1618 – 48. Drei Jahre dauerten hier die Friedensverhandlungen. Weil die verfeindeten Parteien es nicht zusammen in *einem* Raum aushielten, tagten sie in Münster und Osnabrück. 50 km Weg lagen dazwischen. Der sogenannte „Friedensreiter“ brachte also Botschaften zwischen den Städten hin und her. – Heute erinnert ein Radweg an die Arbeit dieses



Friedensreiters, der wohl geduldig und hartnäckig durch ausgeplünderte Landstriche und an ängstlichen und verarmten Menschen vorbei seinen Weg suchte und womöglich auch selbst mit allem rechnen musste.

Wie lange dauert schon Ihr Krieg zum Nachbarn oder in der Verwandtschaft? Nicht zu ändern? (Danke für die Story vom Friedensreiter, die uns eine Lese-rin zukommen ließ).

Ein Don Camillo unter den Pastö-ren Bliesheims.

Im neuen Jahrbuch 2026 der Stadt Erftstadt sind überraschend 12 Seiten dem Bliesheimer Pastor Peter Giesen (1867 – 1949) gewidmet, der die Pfarrei hier nachhaltig geprägt hat. In *dieser* Kurzfassung seiner Tätigkeit sind Quellen von Katharina Giesen, Frank Bartsch und Richard Hardegen verarbeitet, die letzterer für die Dorfgemeinschaft anlässlich des goldenen Priesterjubilä-

ums von Pastor Willi Hoffsummer im Januar 2017 veröffentlichte. – Pastor Peter Giesen kam 1900 mit 33 Jahren nach Bliesheim. Er war immer in langer Soutane unterwegs; das war damals üblich. Er wurde immer mit „Gelobt sei Jesus Christus“ begrüßt, worauf er antwortete: „In Ewigkeit. Amen.“ (Aber das passierte mir auch noch 1965 hin und wieder, wenn ich, Who, in Soutane sonntags einen Abstecher vom Priesterseminar zum Dom über die Hohe Straße machte). Pfarrer Giesen machte nie Urlaub, er teilte schon um 6 Uhr morgens die Kommunion an alle aus, die berufsmäßig nicht zur Messe konnten. Den Kölner Humor hat er bis ins hohe Alter nicht verloren. Er war klug, energisch, unerbittlich in seinen Forderungen an die Gemeinde, aber auch streng gegen sich selbst. Wenn es um Arme ging, war er freigiebig. Er besaß nur *eine* Hose. Wenn sie gereinigt wurde, legte er sich so lange ins Bett, bis er sie wieder anziehen konnte. Wenn er für die Kirche betteln ging, war sein Spruch „Ne ärme Mann well jet han“. Monatlich besuchte er *alle* Familien, das heißt: Weil damals die Haustüren in der Regel nicht abgeschlossen waren, holte er eine kleine Spende für die Kirche ab. Er wusste, wo sie lag. So wurden nach und nach für die Lambertus-Kirche, die 1863 fertig geworden war, über den „St. Lambertus Sammelverein“ neue Kirchenfenster beschafft, die Wandflächen im Mittelschiff ausgemalt, die drei Glocken, die als Kanonenfutter für den 1. Weltkrieg abgehängt werden mussten, neu gegossen. Ein neuer Kreuzweg wurde angeschafft.



– 38 junge Menschen aus Bliesheim fielen im 1. Weltkrieg. Pastor Giesen sammelte namhafte Summen für die bedürftigen Hinterbliebenen. Wie gesagt: Er selbst in großer Armut. Sein einziger Luxus: Er besaß mindestens fünf lange Pfeifen – als leidenschaftlicher Raucher. In dem Punkt bereitete er die Pfarrei schon auf Pastor Werner Bürvenich vor (1976 – 2006) *(Noch eine Kurzfassung folgt: Who)*

Solange Frauen Kirchensteuer bezahlen, müssen sie auch das Recht haben, Priesterin, Bischöfin oder auch Päpstin zu werden. *(Franz alt, 86 Jahre, geschrieben 2023)*

Ende der Fahnenstange erreicht?:

Im Weihnachtsgruß in der Kirchenzeitung zitierte unser Kardinal den katholischen Bischof von Tromsø in Norwegen: „Ich denke, bei uns ist die Entfremdung vom Glauben jetzt zu Ende. Ganz gleich, weil es eigentlich nichts mehr zu verweltlichen gibt.“ Unser Kardinal fährt fort: „Auch bei uns ist das Christentum bereits weitgehend aus dem Leben, dem Glauben und dem Denken der Menschen verschwunden!“ – Wie sehen Sie das mit Blick auf Bliesheim? Schreiben Sie



uns, ruhig auch anonym!

Sternsinger-Ergebnis: Beinahe hätten wir das Vorjahresergebnis erreicht: 11.512,80 Euro (2025: 11.896,36 €). Aber wir sind glücklich, weil die Aktion nicht wetterbedingt ausgefallen ist. – Normals herzlichen Dank an Alle, besonders an die Kinder, die durchgehalten haben.

Auch das geschieht: Kaum hatte unser Pastor seine Enttäuschung über nur 6 Taufen in 2025 zu Papier gebracht, schaute er ins Internet und sah, dass drei Familien ihr Kind zur Taufe angemeldet haben. Und da sind Sie der Meinung, es gäbe keine Wunder?

Ankündigung:

Kinder- und Jugendbasar Bliesheim 2026

KINDER BASAR

SAMSTAG 07. MÄRZ
Marienstraße 7 in Bliesheim
11:00 - 14:00 Uhr

VERKAUF VON:

- Sommerkleidung
- Kinderwagen
- Autositze
- Babyausstattung
- Spielzeug
- Bücher
- Spiele
- ...

MITTWOCH 25. FEBRUAR
Frankenstraße 30 in Bliesheim
17:00 - 18:00 Uhr

**NOCH KEINE VERKAUFNUMMER?
DANN KOMM VORBEI!**

Für mehr Infos: Frau Heizmann | 02235/988475
Frau Mayer | 02235/3948

Herzliche Einladung zu unseren Spätschichten vor Ostern. Wir beginnen am 05.03. um 20 Uhr in der Kirche. Bitte kommen Sie durch den Eingang der Sakristei. (Weitere Termine sind der 12., 19. und 26.03.)

Witz Der kleine Peter steht mit seinem Vater vor einer Hundedressurbahn, auf der künftige Polizeihunde auf ihren Dienst vorbereitet werden. Peter sieht nachdenklich drein, plötzlich fragt er: „Du Papa, kann ein Hund, der schon einmal eine Wurst gestohlen hat, noch Polizeihund werden?“

7 Gründe, warum Jüngere (und Ältere) die katholische Kirche abschreiben.

1. Wenn wir glauben, dass Gott letztlich die Menschen erschaffen und wir sogar Ebenbilder Gottes sind, dann gehört zu dieser Würde des Menschen auch sein Geschlecht, seine Hautfarbe und seine sexuelle Orientierung. Von daher gibt es keinen Grund, auch sexuell Queere oder Homosexuelle nicht zu segnen. Die Kirche segnet Tiere, Autos, Wohnungen ... Warum nicht alle Menschen, die lieben? 2. 1994 verbot Papst Johannes Paul II. die Priesterweihe der Frau, ja sogar die Diskussion darüber. Das war eine aus der Bibel nicht begründbare „Frechheit“ (so nannte es der ehemalige Generalvikar von Speyer, Andreas Sturm in seinem Buch „Ich muss raus aus dieser Kirche: Weil ich Mensch bleiben will“ 2022 bei Herder) und damit ein Ausnutzen seiner „Unfehlbarkeit.“ 3. Die Kirche, die immer makellos erscheinen möchte, muss im Missbrauchsskandal zur Kenntnis nehmen, dass Priester sich im erschreckenden Ausmaß an Kinder und Jugendlichen vergriffen haben. Dabei stand die Kirche zu lange auf der Seite der Täter und nicht an der Seite der Opfer. 4. Warum werden Männer ausgegrenzt, die sich zum Dienst in der Kirche berufen fühlen, aber nicht ehelos leben wollen? Der sogenannte Zölibat ist ein Menschengesetz, also veränderbar. *(Fortsetzung folgt, wenn es keinen großen Ärger gibt.)*

Weisheiten von Tagore († 1941), der mit 22 die 10-jährige Devi heiratete, die 5 Kinder gebär. Er erhielt als erster Asiate 1913 den Nobelpreis für Literatur: Der Glaube ist ein Vogel, der



das Tageslicht spürt, bevor der Morgen dämmt. – Wenn ihr einen Stein werft, wird er euch von hinten treffen, denn die Erde ist rund. – In jedem neugeborenen Kind sagt Gott uns, dass er weiter an uns Menschen glaubt.

„**Satte Bäuche** mögen keine Leistung!“, titelte einmal die Rheinische Post. Ein Zuviel an Fürsorge verhindert Selbstsorge. Das „Ich mache das für dich“ der Eltern, ist keine Hilfe zur Selbstständigkeit des Nachwuchses. Kenner der Generation y diagnostizieren ein bis fünf Jahre verzögertes Erwachsenwerden; was sich darin zeigt, dass sie länger studieren und später Familien gründen. Und dann: „Die Generation Ich-ich-ich ackert nur am Smartphone.“ *(Albert Wunsch, wo bitte geht's nach Stanford? 2017, Seite 295f)*



Es starb Herr Michael Nowak. Der Herr schenke ihm die ewige Freude!

Gebet

Oh mein Gott, es ist verschwunden aus den Augen und den Herzen der Menschen:

Ich vermisse es so: das Lachen!

Nur bei den Kindern ist es ab und zu noch zu hören.

Du hast es uns geschenkt, guter Gott,

wir brauchen es für unsere Seelen!

Glücklicherweise ist es ansteckend!

So will ich es öfters am Tag pflanzen, hier und da in meinem Alltag!

Vielleicht kehrt es dann zu uns zurück und ...

... guter Gott, schenke mir auch ab und an einen guten Grund zum Lachen!

Gesucht: ein Lachen! *(unbekannt)*

